



Schatten, Pflanzen, Wasserflächen

Dekorative Elemente in der Stadt zur Verbesserung des Stadtklimas

Dieses Infoblatt enthält Tipps und Anregungen zu Maßnahmen im Garten und auf dem Balkon, die zur Verbesserung des Stadtklimas vor allem im privaten Bereich dienen.

Aber bitte ästhetisch!

Die meisten Menschen wollen in einer grünen Umgebung leben – auch in der Stadt. Lebensqualität vor der Haustür und rund um die Wohnung ist auch in dicht besiedelten Wohngebieten möglich. Ohne Geschäfte um die Ecke, gute Verkehrsanbindung per Fahrrad und zu Fuß an Bahn und Bus sowie Erholungsflächen zum Durchatmen funktioniert das nicht. Kurzum, man muss sich wohlfühlen, wo man wohnt und arbeitet. Das gilt nicht nur für die grüne Stadt, die das allgemeine Wohlbefinden verbessert und das Klima angenehm beeinflusst. Über die Verdunstungsleistung und die geringere Wärmeaufnahme tragen unversiegelte Böden, Blumenkästen am Balkon und Wasserflächen im Innenhof zu einer angenehmeren Aufenthaltssituation in unseren Städten bei. Ähnlich wie Schatten spendende Jalousien wirken auch Bäume oder eine umrankte Pergola. Der Mix aus Schatten, Wasser und Pflanzen entscheidet, ob wir mehr Zeit auf dem Balkon, im Innenhof oder unserem Straßenzug verbringen wollen.

Pflanzen müssen nicht immer nur brav im Blumenbeet wachsen sondern können höchst dekorativ an Pergolen emporranken und als natürliches Dach an heißen Sommertagen zu einem idyllischen Zufluchtsort werden. Wasserflächen in Form von Brunnen oder noch besser von Gartenteichen bilden einen Mikrokosmos, der – bei richtiger Gestaltung –

von Leben nur so sprudelt und nicht nur für Kinder immer neue Überraschungen bereithält.



Auf einem grünen Balkon lässt es sich aushalten.
© NABU/M. Gloger

Schatten

An heißen Sommertagen hält man sich am besten im Schatten auf. Zum Beispiel verhindert das Kronendach eines Baums, dass sich Bausubstanz übermäßig aufheizt und dort Wärme gespeichert wird. Gerade lebendige Schattenspender wie Ranken und Bäume



Laube und Pergola spenden nicht nur Schatten sondern laden auch zum Verweilen ein.
© Karl-Heinz Laube/pixelio.de

nutzen die Sonnenenergie und kühlen die Umgebung durch Verdunstung, ohne die Wärme zu speichern. Laubwerfende Bäume haben darüber hinaus den Vorteil, in der kalten Jahreszeit trotzdem das Licht und damit die Wärmeenergie der Sonne zu uns Menschen durchzulassen.

Pergolen können als Kletterhilfe für verschiedene rankende und windende Pflanzen dienen und lassen sich dekorativ und strukturierend im Garten einsetzen. Auch können bewachsene Balkongitter als Sonnen- und Windschutz dienen und evtl. sogar als Ausgangspunkt für vom Balkon ausgehende Fassadenbegrünung.

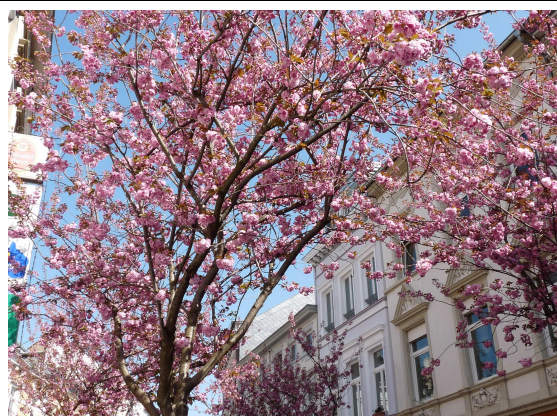
Manchmal müssen aber doch technische Maßnahmen als Schattenspende eingesetzt werden. Dann sind Markisen, Rollläden und Jalousien gefragt, Innenräume oder das Gebäudeumfeld vor zu großer Hitze zu schützen.

Pflanzen

Grün ist nicht gleich Grün. Oft ist es leider so, dass wir im Urlaub in Mittelmeerdörfern unverfälschten Wildwuchs am Wegrand, ungeordnete Blütenpracht und überwuchertes Gemäuer bewundern, zu Hause aber mit Hacke und der chemischen Keule der Natur im Garten, im Dorf und in der Stadt zu Leibe rücken. Wir sollten aber um eine möglichst natürliche Gestaltung der Grünflächen – seien es Parks, Hinterhöfe oder Balkone – bemüht sein, um nicht nur

die klimatischen Vorteile der Begrünung für uns genießen zu können, sondern auch einen geeigneten Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu schaffen.

Viele kleine Innenhöfe, Baumscheiben, Balkone und Stadtgärten bieten zusammengenommen ein riesiges Potenzial zur Verbesserung des Stadtklimas. Durch die erhöhte Verdunstung und geringere Wärmespeicherung sowie Verbesserung der Luftqualität sind sie wertvoll für ihre unmittelbare Umgebung auch für das Wohlbefinden von uns Menschen. Obwohl Städte keine ursprünglichen Lebensräume darstellen, sollten wir dennoch darauf achten, diese so zu gestalten, dass Flora und Fauna sich vielfältig entwickeln können und so die Natur sich auch in der Stadt wiederfindet.



Ein Laubbaum in voller Blüte. Im Sommer werden die Blätter Schatten spenden.

© Dieter Schütz/pixelio.de

Naturnahe Grüngestaltung

Für diesen Zweck steht eine große Auswahl an dekorativen einheimischen Pflanzen zur Verfügung. Und naturnah kann man sowohl den Garten wie auch den Balkon bepflanzen, auf dem man bisweilen nur Geranien und Stiefmütterchen findet. Ein naturnaher Garten oder Balkon lockt nützliche Insekten wie Hummeln und Schmetterlinge an. Bei Schmetterlingen ist zum Beispiel Lavendel, Wiesensalbei oder das Orangerote Habichtskraut beliebt. Gute Nektarquellen

für Bienen sind Glockenblumen, Fetthennen oder die Färberkamille. Exotische Zierpflanzen sehen zwar schön aus, enthalten aber oft keinen Nektar. Die Blätter sind für die einheimische Tierwelt wertlos, manchmal sogar giftig.



Die Blüten der Kräuter locken Besucher wie Schmetterlinge, Libellen und Bienen an
© Angelika Wolter/pixelio.de

Aber nicht nur Blumen, auch viele Kräuter kommen mit den Bedingungen in der Stadt gut zurecht. Oregano, Thymian, Fenchel, Bohnenkraut oder Rosmarin sorgen nicht nur in Garten und auf dem Balkon, sondern auch in der Küche für Abwechslung.

Folgende Tipps können helfen, den Garten, Innenhof oder auch nur Balkon und Baumteller naturnah zu gestalten:

1. Verwenden Sie möglichst einheimische Pflanzen
2. Gestalten Sie die Fläche möglichst abwechslungsreich mit Natursteinen, einem Gartenteich, morschem Holz und dichtem Gebüsch.
3. Geben Sie auch Wildkräutern eine Möglichkeit zu wachsen, wenigstens unter Sträuchern oder am Rasenrand.
4. Lassen Sie wenigstens einen Teil einer Rasenfläche ungeschoren, damit er sich zur farbenfrohen Wiese entwickeln kann.

5. Kompostieren Sie wenn möglich Gartenabfälle. Diese können wieder zu Humus und Dünger werden.
6. Verwenden Sie keine chemischen Unkraut- oder Schädlingsvertilgungsmittel. Verhindern Sie Schädlingsbefall mit biologischen Mitteln: Pflanzen Sie Mischkulturen. Schützen und fördern Sie alle Tiere, die Schädlinge vertilgen, z. B. Laufkäfer, Spinnen, Marienkäfer, Igel, Wiesel, Erdkröte, Schwebfliege, Ohrwurm, Schlupfwespe und Singvogel.

Blumenerde ohne Torf

Wer pflanzen will braucht Erde - nicht nur für die Pflanzkästen und -töpfe auf dem Balkon, auch im Garten oder für die Baumscheibe ist es meist nötig, mit guter Pflanz Erde nachzubessern und die in Städten durch Hundekot und Abfälle häufig stark belastete obere Erdschicht auszutauschen. Der NABU empfiehlt, auf Erde mit Torfanteil zu verzichten und lieber zu Komposterde zu greifen. Der Torfabbau zerstört nämlich unwiederbringlich Landschaften, die Millionen von Jahren gebraucht haben, um zu entstehen. Und man will ja schließlich nicht einen Lebensraum schaffen indem man einen anderen zerstört. Viele Gärtnereien bieten Komposterde an. Aber auch in einigen Baumärkten findet man torffreie Blumenerde. Tipps für den Kauf der richtigen Blumenerde finden Sie auf der NABU-Internetseite zum Thema „Moor“ und im NABU-Faltblatt „[Bunte Gärten ohne Torf](#)“.

Wasserflächen

Nicht nur grüne Balkons und Baumscheiben, auch Wasserflächen sind für das Stadtklima wichtig und können eine attraktive Oase für Mensch und Natur darstellen. Als Teich oder Brunnen befeuchten sie die Umgebungsluft und tragen durch die Verdunstungskälte zur deren Abkühlung bei. Für Tiere und Pflanzen bieten sie einen Lebensraum.

Pflanzen im und am Wasser

Will man einen Teich anlegen eignet sich besonders der Spätsommer oder Herbst. Viele Teichbesitzer räumen im Herbst ihre Teiche auf, so dass man günstig etliche Wasser- und Sumpfpflanzen erhalten kann. Man erhält dabei nicht nur bereits an das Freiland angepasste Pflanzen, sondern u.U. damit auch Laich und Eier von Wasserinsekten, Libellen und Schnecken die dann bereits im kommenden Frühjahr den Teich beleben.



An heißen Sommertagen bringt ein Brunnen die holsame Erfrischung für das Stadtklima

© stefan koenig/pixelio.de

Hier 10 Punkte, die bei der Anlage und Bepflanzung von Gartenteichen zu beachten sind:

1. Je länger die Uferlinie ist, desto zahlreicher werden sich unterschiedliche Uferbiotope entwickeln. Es sind also runde, ovale oder geradlinig eckige Formen zu meiden.
2. Die Neigung der Uferböschung sollte wechselnd flach angelegt sein. Besonders wertvoll sind Flachwasserzonen von 10 bis 30 cm Tiefe.
3. Soll der Teich als Lebensraum von Amphibien dienen und/oder sollen Schwimmblattgewächse angesiedelt werden, muss er mehr als 100 cm tief sein, damit er im Winter nicht bis zum Boden durchfriert. Der Hauptbereich sollte eine Tiefe von etwa 30 bis 60 cm haben.
4. Am Nordufer sollten sandige oder steinige Uferbereiche als Sonn- und Fangplätze für Amphibien und Libellen angelegt werden. Der Uferbereich sollte nur zu etwa 30 bis 50% beschattet werden. Die Randstreifen sollten möglichst naturbelassen und ausschließlich mit einheimischen Pflanzen bewachsen sind.
5. Verwenden Sie nährstoffarmen Boden, d.h. keine Garten- oder Teicherde, kein Pflanzsubstrat, keine Tone, Schlacken oder Lava, sondern nährstoffarmen Sand. Für neutrales oder saures Wasser empfiehlt sich kalkfreier Sand (Quarzsand) und Kies (Wasserhärte). Auch der Teichrand darf nur mit Sand belegt werden!
6. Wenn möglich, nur Regenwasser verwenden. Keinerlei Dünger in das Wasser.
7. Für die Uferbepflanzung ist nur bodenständiges und standortgerechtes Pflanzgut sparsam zu verwenden und zu bedenken, dass ein Kleingewässer innerhalb weniger Jahre völlig zuwachsen und verlanden kann. Wuchernde Wasser- und Sumpfpflanzen in Töpfen mit Sand, nicht wie oft beschrieben in Garten- oder Teicherde pflanzen. Pflanzen sind keinesfalls aus der Natur zu entnehmen, sie lassen sich meist leicht von anderen Teichbesitzern beschaffen.
8. In das Kleingewässer dürfen keine Tiere eingesetzt werden, vor allem keine Goldfische u. ä. Sie sind der Tod jeglicher Vielfalt an einheimischen Amphibien (Molche, Frösche, Kröten), Insekten (Libellen, Wasserkäfer, Rückenschwimmer ...).
9. Filteranlagen, Umwälzpumpen, Springbrunnen oder Chemie gehören nicht in einen naturnahen (fischlosen) Gartenteich. Das Wasser des Teiches sollte grundsätzlich nie durch Filter jeder Art gezogen werden, da sie Laich und für die Nahrungskette wichtige Kleintiere und Algen (Plankton) herausfiltern. Wechselnde Trübungen des Wassers sind in einem naturnahen Teich völlig normal und unbedenklich.
10. Ein Teich als natürliches Biotop dient zahlreichen Tieren auch als Nahrungsquelle und spielt eine wichtige Rolle in der Nahrungskette. Deshalb sind nahrungssuchende Tiere aller Art zu dulden und keinesfalls durch technische Abwehranlagen fernzuhalten








NABU-INFO – Schatten, Pflanzen, Wasserflächen

Gartenteiche müssen, soweit notwendig, wirksam gesichert, also eingezäunt werden, damit sie nicht zur Gefahr für kleine Kinder werden.







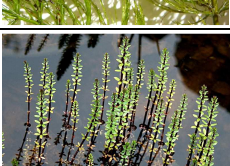
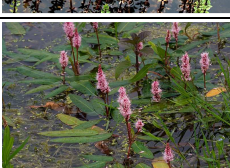
Bei der Auswahl der Pflanzen muss unterschieden werden zwischen Wasserpflanzen und Sumpfpflanzen. Während bei Wasserpflanzen die Härte und der pH-Wert des Wassers ausschlaggebend

sind, sollte man bei Sumpfpflanzen auf die Beschaffenheit des Bodens achten.









Nachfolgend finden Sie eine List mit einer Auswahl an Pflanzen, die für Teich, Straße, Garten und Balkon geeignet sind.

Name	Bild	Standortansprüche	Wuchs	Blüte	Hinweise
Kräuter					
Thymian (Thymus vulgaris) <small>© Dr. J. Park/ Wikimedia Commons</small>		helle und trockene Standorte mit nährstoffarmen und sandigen Böden	ausdauernde Halbsträucher oder Sträucher	Ährenartig, weiß, pink bis violett	
Fenchel (Foeniculum vulgare) <small>© Sten/ Wikimedia Commons</small>		Warmer Standort mit mäßig trockenem, nährstoff- und basenreichem Lehm- oder Lössboden	zweijährige bis ausdauernde krautige Pflanze, Wuchshöhe 20-200cm	doppeldoldigen Blütenstände, gelbe Blüte	Gemüse-, Gewürz- und Heilpflanze
Rosmarin (Rosmarinus officinalis) <small>© Fir0002/ Wikimedia Commons</small>		sonnige, trockene, kalkreiche Standorte	intensiv aromatisch duftender Strauch, Größe von 0,5 bis 2 Meter	Helblau, selten rosa oder weiß	Gewürz-, Duft- und Heilpflanze
Kletterpflanzen					
Kletterrose (Rosa spec.) <small>© / Wikimedia Commons</small>		Bevorzugen kalkhaltige Böden	2-5m Wuchshöhe	Weiß, rot	
Wilder Wein (Parthenocissus tricuspidata) <small>© IKAI/ Wikimedia Commons</small>		Bevorzugt humose, frische Böden, wächst aber auf allen Böden	Bis 20m Wuchshöhe	Grünlich, unscheinbar	Selbstklimmer, benötigt keine Rankhilfen
Efeu (Hedera helix) <small>© Uwe H. Friese/ Wikimedia Commons</small>		Bevorzugt humose, frische Böden, wächst aber auf allen Böden	Bis 20m Wuchshöhe	Gelbgrüne, unscheinbare Blüten	Selbstklimmer, benötigt keine Rankhilfen, Heilpflanze
Bäume					
Spitzahorn (Acer platanoides) <small>© Guido Gerding/ Wikimedia Commons</small>		Wächst in gemäßigt kontinentalen Klima, nicht zu trocken	20-30m Wuchshöhe, handförmige Laubblätter	Gelbgrüne Blütendolden	Auffällige Herbstfärbung, wird bis 200 Jahre alt








NABU-INFO – Schatten, Pflanzen, Wasserflächen

<p>Stieleiche (<i>Quercus robur</i>)</p> <p>© Jean-Pol GRANDMONT/ Wikimedia Commons</p>		Nährstoffreiche, tiefgründige Lehm und Tonböden	20-40m Wuchshöhe, Stammdurchmesser bis 3m	Unscheinbar, da windbestäubt	Kann sehr alt werden (bis 1000 Jahre)
<p>Winterlinde (<i>Tilia cordata</i>)</p> <p>© Llez / Wikimedia Commons</p>		Licht- bis Halbschattenbaumart, bevorzugt frische und tiefgründige Böden	Bis ca. 30m Wuchshöhe	Weißlich	Kann sehr alt werden (bis 1000 Jahre), hervorragende Nektarquelle für Bienen
<p>Eberesche oder Vogelbeere (<i>Sorbus aucuparia</i>)</p> <p>© Walter J.Pilsak/ Wikimedia Commons</p>		Licht- bis Halbschattenbaumart	15-25m Wuchshöhe, zeichnet sich durch Frosthärte und Windfestigkeit aus	Ca. 10mm große, weiße Blüte in Rispen (200-300 Einzelblüten)	Rotorangefarbene Früchte, wichtige Futterpflanze für Tiere
<p>Hängebirke (<i>Betula pendula</i>)</p> <p>© Jordgubbe / Wikimedia Commons</p>		Lichtbaumart	Bis ca. 30m Wuchshöhe	unscheinbar	Schlanker, eleganter Baum mit weißer Borke
Pflanzen am und im Teich					
<p>Schwimmendes Sternlebermoos (<i>Riccia fluitans</i>)</p> <p>© Christian Fischer/ Wikimedia Commons</p>		kalkarmes, leicht saures Wasser	Bildet dichte, schwimmende Rasen	-	
<p>Hornblatt (<i>Ceratophyllum demersum</i>)</p> <p>© Bernd Haynold</p>		nährstoffreiche, stehende oder langsam fließende Gewässern	Freischwimmende Unterwasserpflanze	-	Pflanze zerfällt im Herbst und treibt im Frühjahr neu aus
<p>Tannenwedel (<i>Hippuris vulgaris</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		unspezifisch	Wasserpflanze mit Unter- und Überwasserblättern	Ca. 3 mm, grün und unscheinbar	
<p>Wasser-Knöterich (<i>Polygonum amphibium</i>)</p> <p>© Svdmoln / Wikimedia Commons</p>		stehende und langsam fließende Gewässer	Lanzettliche Schwimmblätter	Weiß, rosa, rot	








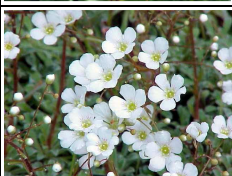
NABU-INFO – Schatten, Pflanzen, Wasserflächen

<p>Zwerg-Teichrose (<i>Nuphar pumila</i>)</p> <p>© KENPEI/ Wikimedia Commons</p>		Nährstoffreiche Gewässer	Bis zu 15 cm lange Schwimmblätter	Gelb, ca. 6 cm Juni bis Sept.	Bastardbildung mit Gelber Teichrose
<p>Seerose (<i>Nymphaea x hybrida</i>)</p> <p>© Climbertobby/ Wikimedia Commons</p>		sauren, nährstoffarmen Gewässer	Schwimmblätter und große, oberirdische Blüte	Weiß bis rosa	Einheimische Arten <i>N. candida</i> und <i>N. alba</i> geschützt und im Handel kaum erhältlich
<p>Krebsschere (<i>Stratiotes aloides</i>)</p> <p>© Jerzy Opiola/ Wikimedia Commons</p>		Nährstoffreiche Gewässer, eher sauer; sehr empfindlich gegen Gifte	Rosetten bis zu 80cm, im Sommer über die Wasseroberfläche hinausragend	Weiß	Wasserpflanze des Jahres 2003, in der Natur streng geschützt, aber im Handel erhältlich
<p>Wasser-Hahnenfuß (<i>Ranunculus aquatilis</i>)</p> <p>© Rasbak/ Wikimedia Commons</p>		Eher saure und nährstoffarme Gewässer	dreiteiligen Schwimmblätter, z.T. auch oberhalb der Wasserfläche	Weiß	
Pflanzen für Balkon und Garten					
<p>Kriechender Günsel (<i>Ajuga reptans</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		Sonnig bis halbschattig Lehmig-humoser, feuchter Boden	Durch Absenker Teppiche bildend	Violettblau April-Mai	
<p>Herbst-Anemone (<i>Anemone hupehensis</i>)</p> <p>© Wildfeuer/ Wikimedia Commons</p>		Halb- bis lichtschattig Nährstoffreicher, humoser Boden	Breitbuschig, ausläuferbildend ca. 80 cm	Hell violettrosa August-Oktober	
<p>Bunte Garten-Akelei (<i>Aquilegia-Caerulea</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		Halb- bis lichtschattig Kalkhaltiger, humoser Boden	Horstartig bis 60 cm	Rot mit weiß Mai-Juni	
<p>Gewöhnliche Haselwurz (<i>Asarum europaeum</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		Lichtschattig bis schattig Lockerer, humusreicher Boden	Teppichartig, langsamwüchsig bis 10 cm	Unterm Laub Blattschmuck	Wintergrün




NABU-INFO – Schatten, Pflanzen, Wasserflächen

<p>Alpen-Aster (<i>Aster alpinus</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		<p>Sonnig bis leicht beschattet Durchlässiger, mäßig trockener Boden</p>	<p>Polsterförmig bis 25 cm</p>	<p>Violett mit gelb Mai-Juni</p>	
<p>Zwerg-Frauenfarn (<i>Athyrium filix-femina</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		<p>Schattig bis halbschattig Durchlässiger, humoser Boden</p>	<p>Horstartig bis 40 cm</p>		<p>Schnellwüchsig, anpassungsfähig</p>
<p>Bergenie (<i>Bergenia Hybride</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		<p>Halb- bis lichtschantig Geringe Bodenansprüche</p>	<p>Langsam kriechend, breit bis 35 cm</p>	<p>Weiß mit rot April - Mai</p>	<p>Blattschmuck, Blüte frostgefährdet</p>
<p>Kaukasus-Vergißmeinnicht (<i>Brunnera macrophylla</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		<p>Halb- bis lichtschantig Geringe Bodenansprüche</p>	<p>Horstartig, breitbuschig bis 40 cm</p>	<p>Hellblau Mai-April</p>	
<p>Karpaten-Glockenblume (<i>Campanula carpatica</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		<p>Sonnig bis absonnig Durchlässiger, kalkhaltiger Boden</p>	<p>Polsterbildend bis 25</p>	<p>Hell violettblau Juni-Juli</p>	
<p>Tränendes Herz (<i>Dicentra spectabilis</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		<p>Sonnig bis lichtschantig Nährstoffreicher, humoser, durchl. Boden</p>	<p>Horstbildend, buschig bis 70 cm</p>	<p>Rosa mit weiß Mai-Juni</p>	<p>Geht schon im Sommer zurück</p>
<p>Gemswurz (<i>Doronicum orientale</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		<p>Halbschattig bis sonnig Durchlässiger, humoser Boden</p>	<p>Horstartig bis 40 cm</p>	<p>Goldgelb April bis Mai</p>	
<p>Zwerg-Storchschnabel (<i>Geranium cinereum</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		<p>Sonnig bis absonnig Durchlässiger, kalkhaltiger Boden</p>	<p>Lockere Polster bis 15 cm</p>	<p>Rot mit schwarz Juni-Juli</p>	

NABU-INFO – Schatten, Pflanzen, Wasserflächen

<p>Nelkenwurz (<i>Geum coccineum</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		<p>Sonnig bis halbschattig Humoser Boden</p>	<p>Absenker bis 25 cm</p>	<p>orange bis rot Mai-Juli</p>	<p>Wintergrün</p>
<p>Leberblümchen (<i>Hepatica nobilis</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		<p>Halb- bis lichtschtig Humoser Boden</p>	<p>Breit horstartig bis 10 cm</p>	<p>Lilablau März-April</p>	<p>Wintergrün</p>
<p>Teppich- Johanniskraut (<i>Hypericum calycinum</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		<p>Sonnig- bis lichtschtig Durchlässiger, lockerer Boden</p>	<p>Ausläufer bis 30 cm</p>	<p>Gelb Juli-Oktober</p>	<p>Wintergrün, Rückschnitt im Frühjahr</p>
<p>Frühlings- Platterbse (<i>Lathyrus vernus</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		<p>Halbschattig- bis lichtschattig Humoser Boden</p>	<p>Horstartig bis 30 cm</p>	<p>Purpurviolett April-Mai</p>	
<p>Wald-Scheinmohn (<i>Meconopsis cambrica</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		<p>Halb- bis lichtschtig Lehmiger, humoser Boden</p>	<p>Horstartig bis 30 cm</p>	<p>Gelb Juni-Oktober</p>	<p>Kurzlebig, versamt sich gut</p>
<p>Dickmännchen (<i>Pachysandra terminalis</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		<p>Lichtschtig bis schattig Lockerer, humoser Boden</p>	<p>Ausläufer bis 25 cm</p>	<p>Weißlich April-Mai</p>	<p>Immergrün sonnenempfindlich</p>
<p>Ballonblume (<i>Platycodon grandiflorus</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		<p>Sonnig- bis halbschattig Durchlässiger, humoser Boden</p>	<p>Horstartig bis 50 cm</p>	<p>Lilablau Juli bis August</p>	<p>Treibt spät aus</p>
<p>Oktober- Steinbrech (<i>Saxifraga cortusifolia</i>)</p> <p>© / Wikimedia Commons</p>		<p>Lichtschtig Durchlässiger, humoser Boden</p>	<p>Horstartig bis 30 cm</p>	<p>Weiß September- Oktober</p>	<p>Blüte frühfrost gefährdet</p>

NABU-INFO – Schatten, Pflanzen, Wasserflächen

Fetthenne (<i>Sedum spurium</i>) © / Wikimedia Commons		Sonnig- bis halbschattig Sandiger, lehmiger Boden	Ausläufer und Absenker bis 20 cm	Weiß Juli-August	Immergrün
Großes Immergrün (<i>Vinca major</i>) © / Wikimedia Commons		Licht- bis halbschattig Durchlässiger, humoser Boden	Absenker und Ausläufer bis 40 cm	Mittelblau April-Mai	Immergrün, Frostschutz
Veilchen (Viola- Arten) © / Wikimedia Commons		Sonnig- bis halbschattig Durchlässiger, humoser Boden	Lockerbuschig bis 15 cm	Blau, gelb März-Mai	

Was macht der NABU zum Stadtklima?

Der NABU möchte Entscheidungsträger und Bewohner ermutigen, sich für ein gesundes Stadtklima einzusetzen. Hierfür erstellen wir einen Überblick über zur Verfügung stehende Maßnahmen - ob im Stadtviertel oder am einzelnen Gebäude.

Das Bewusstsein und die Sensibilisierung für siedlungs- und architekturbedingte Stadtklimaeffekte und das Wissen über Maßnahmen zur Anpassung sind bisher nicht ausreichend in die Bevölkerung vorgedrungen. Dabei lassen sich gut kleine und größere Beispiele finden, wie durch teilweise einfache Maßnahmen das Stadtklima verbessert und somit die Lebensqualität gesteigert werden kann.

Was kann der Einzelne tun?

Stadtplaner, Politiker, Architekten, Hauseigentümer und Stadtbewohner – wir alle können einen Beitrag leisten, das Stadtklima zu verbessern!

Sie leben oder arbeiten in der Stadt, haben Ideen, wie das lokale Klima verbessert werden kann oder sind bereits aktiv an einer Verbesserung tätig?

Sie sind Architekt, Stadtplaner oder Kommunalpolitiker und möchten die Initiative des NABU zum Stadtklima für sich nutzen?

Dann senden Sie uns Ideen, Informationen und Bilder mit Bezug zum Stadtklima zu! Auch Einsendungen zu kleinen Initiativen sind willkommen – denn diese eignen sich besonders zur Nachahmung. Wir freuen uns, wenn Sie den Kontakt zu uns suchen!

Hier finden Sie Tipps zum Einkauf von torffreien Blumenerden und Ersatzstoffen:

<http://www.nabu.de/themen/moorschutz/aktivwerden>

Tipps zu Naturgarten und –teich:

<http://antl-ev.de/themen/garten.htm>

<http://www.hydro-kosmos.de/index.htm>

Kontakt

NABU Bundesverband, Charitéstr. 3, 10117 Berlin
Dr. Benjamin Bongardt/Andreas Puhr
E-Mail Benjamin.Bongardt@NABU.de /
Andreas.Puhr@NABU.de
Tel. 030-284984-1610 / -1624; Fax -3610 / -3624